

Dedenburger Zeitung

Preis: 7 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 7 Heller

Pränumerationspreise:

Für Lokal: Ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K., vierteljährig 5 K. 50 h., monatlich 1 K. 90 h.
 Für Auswärts: Ganzjährig 26 K., halbjährig 13 K., vierteljährig 6 K. 50 h., monatlich 2 K. 30 h.

Administration und Verlag:

Buchdruckerei **Alfred Romwalter**, Grabenrunde 121.
 Telefon Nr. 25.

Tarife nach Tarif.

Derselbe wird auf Wunsch überallhin gratis und franko versendet.
 Annonzenaufträge, Abonnements- und Inserationsgebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzufenden.
 Vermittlung durch alle Annonzenbureaus.

Eine Stadt in Zahlungsstockung.
Sopron, 8. Februar.

Vor einigen Tagen brachten wir auf Grund telegraphischer Meldungen die überraschende Nachricht, daß die wohlhabende Stadt **Makó** in Konkurs gerathen sei. Glücklicherweise war die Nachricht von der angeblichen Insolvenz nicht ganz zutreffend und es war daran nur so viel wahr, daß sich die Stadt **Makó** am 1. Februar im fatalen Zustande der Zahlungsstockung befand, so daß die städt. Beamten und Arbeiter am 1. Februar kein Gehalt erhalten konnten. Erst am vierten Tage des laufenden Monats konnten die nötigen Beträge fließend gemacht werden und nun gehört **Makó** wieder zu den völlig zahlungsfähigen Städten.

Das Aussehen, welches dieser Vorfall erregte, war ein durchaus berechtigtes. Eine Stadt von etwa 35.000 Einwohnern, welche über einen Grundbesitz von 1600 Joch verfügt, eine große Ziegelei und vier Dampfmaschinen in Tätigkeit erhält, deren Gemüse- und Obsthandel alljährlich bis nach Hamburg, England und Rußland reicht und einen Wert von mehreren Millionen Kronen repräsentiert, eine solche Stadt muß schon zu den besonders wohlhabenden Städten gezählt werden.

Sehr pünktlich und sparsam scheint man allerdings in **Makó** mit den städt. Einnahmen schon seit längerer Zeit nicht verfahren zu haben, weil dort die Steuerzuschläge bereits die Höhe von nahezu achtzig Prozent erreicht haben. An Steuern und sonstigen Einnahmen hat es also in **Makó** nicht gefehlt, — und doch waren am 1. Februar die 30.000 Kronen nicht vorhanden, die man zur Bezahlung der städtischen Beamten und Arbeiter nötig hatte. Merkwürdig — und das hatte am 25. Januar kein Kassier, kein Bürgermeister bemerkt, so lange es noch an der Zeit war, dem Skandal durch irgend einen lokalen „Pump“ vorzubeugen.

Natürlich sind alle Leute und Organe, welche die Sache etwas näher angeht, nachträglich bemüht, darzulegen, daß **Makó** weder in den Konkurs geraten, noch insolvent geworden sei. Die Zahlungsfähigkeit der Stadt stehe außer allem Zweifel. Sie sei sehr reich und einzelne Zwiebelhändler wären am 1. Februar ohneweiters in der Lage gewesen, die momentan fehlenden 30.000 Kronen dem städtischen Zahlmeister vorzustrecken. Wenn das Steueramt auf die Pächter und Steuerträger von **Makó** etwas besser geachtet hätte, dann wäre der Skandal am 1. Februar gar nicht passiert.

Heute kann **Makó** wieder ruhig dem nächsten Monatsbeginn entgegensehen. Das

ist gewiß ganz schön, aber darum erscheint der Skandal vom 1. Februar 1908 nur umso beschämender für die städtische Wirtschaft, da muß ein furchtbarer Schlendrian herrschen. Daß die Zahlungsstockung die Weisen des **Makóer** Magistrats überraschte, beweist die dort eingerissene sträfliche Sorglosigkeit. Es handelt sich dabei nicht um die kurze Verzögerung in der Flüssigmachung der Bezüge der Beamten und Arbeiter, sondern um die lädierte Reputation der städtischen Verwaltung. Möge das Beispiel von **Makó** eine heilsame Lehre für alle Munizipien des Landes sein.

Für solche Vorfälle, wie die momentane Insolvenz in **Makó**, darf es keine Entschuldigung geben, weil sie in einem Gemeinwesen nicht vorkommen dürfen, das einen Anspruch auf modernen Geist und fortschrittliche Gestaltung erheben will.

Aus der Plenarsitzung der ungarischen Delegation.

Sopron, 8. Februar.

In der gestern abgehaltenen Sitzung gab Ministerpräsident **Dr. Wekerle** folgende beifällig aufgenommene Erklärung ab: Mit Bezug auf die ungarischerseits mit Recht bemängelten Äußerungen des Ministers des Außern **Baron Lehrenthal** habe ich zu bemerken, daß man die Wirksamkeit eines Ministers nach seinen Taten und nicht nach seinen Worten beurteilen soll. Ich will meine Ansicht über die Tätigkeit des Ministers des Außern nicht erst

Feuilleton.

Café Buchhaus.

— Von Hans Ostwald. —

(Schluß folgt.)

Kaum ist der junge Mann hinaus, wandern die Scheine aus der Hand des Schwarzen in die des Stallbesizers. Der Schwarze hat in seinem ganzen Leben kein Geld gehabt. Aber er kriegt jetzt einen blauen Lappen von dem Stallbesizer — für die Schiebung, durch die der Pferdehändler tausend Mark mehr an dem Rennen verdient...

Und auch der Blonde, auf dessen Namen die Pferde des jungen Mannes laufen, kriegt eine Kleinigkeit...

Überall an den dichtbesetzten Tischen Gesichter, die irgendeinen entschlossenen Zug haben, deren Augen frech — oder fidel — oder scheu in diese bunte, elegante Menge blicken. Damen in neuesten Moden, mit fein plissierten grauen Röcken und grellen, seidnen Blusen rauschen seidig an den Gruppen vorbei. Leichtsinrige Gesichter lachen fast an allen Tischen.

So auch in der Ecke, wo sich zwei Jugendbekaunte gefunden:

„Ach — Herr Pexold!“

„Nein — bitte — nicht mehr Pexold — Armin von Wolfsburg ist mein Name!“

Er holt ein silbernes Etui heraus und reicht eine vornehm geschnittene Visitenkarte hin.

„Mensch — hast du dir verändert!“ sagt sie bloß bewundernd, seine Lackschuhe, seine tadellose Wäsche, seinen Smoking aus feinstem Tuch betrachtend. Nur daß er zu der roten Weste einen gelben Schlips trägt — das will ihr noch nicht gefallen. Und sie belehrt ihn. Und er nimmt das gern an. Nur verspricht er sich immer wieder und nennt sich nicht **Marietta**, wie sie sich selbst getauft, sondern **Martha**, wie die Eltern sie genannt — ohne sie zu fragen! —

An einem Tisch mehrere geschminkte Damen mit großen Fliederhüten. Eine von ihnen wird böse — und ruft zum Nebentisch hinüber, wo mehrere stark beleibte junge Männer mit verlebten Gesichtern flüstern:

„Ihr habt bloß immer eure Rennen im

Kopp! Wo wollt ihr denn die Woche schon wieder hin? — Wat — nach Dresden? ... Na, laßt euch man da nicht kriegen! ... Ihr wißt doch, da sind se nich jut zu sprechen uff de Buchmacher!“

„Wirste wohl deinen dreckigen Schnabel halten!“ fährt der eine sie mit speckiger, gequetschter Stimme an.

„Nee — Ware — da haben se dir doch schon mal abgefaßt! ... Du, det, zweete Mal jeht's nich so leichte ab mit 'n paar Monat blauen Heinrich! Du weest doch, ick wenn et jut mit Dir! Wozu wiste denn dahin? Du brauchst doch keen Feld zu verdienen. Von mir kriiste doch allet, was de brauchst!“

„Will ick ja jar nich!“

Ein schrilles Gelächter — und das Mädchen lehnt sich zurück, ohne Ware noch einmal anzusehen.

Weiter vorn ein großer Tisch voll mit lustigen Leuten, denen das Theaterleben aus dem Gesicht leuchtet. Operetten — Schwank — Volk. Bewegliche Gesichter. Nirgends zu tiefe Linien. Die Gespräche drehen sich um die neuesten Moden, um Schlager, um feste Einlagen.

Sirolin

Hebt Appetit und Körpergewicht, beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiß.

Wird bei **Lungenkrankheiten, Katarrhen, Keuchhusten, Skrofulose, Influenza** von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet.

Da minderwertige Nachahmungen angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen Originalpackung „Roche“.

F. Hoffmann-La Roche & Co., Basel (Schweiz).

„Roche“

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung in den Apotheken à Kr. 4 — per Flasche

jetzt konstruieren, denn infolge des zwischen uns notwendigen Zusammenwirkens und der notwendigen Solidarität mußte ich mir von Anfang an Garantien dafür schaffen, daß unsere Ansichten einander decken und daß die Ansichten des Ministers des Aeußern der Geltendmachung der Politik der ungarischen Regierung nicht hinderlich im Wege stehen.

Wenn wir nun prüfen, inwieweit sich dennoch ein Gegensatz zwischen den Aeußerungen des Ministers und dem ungarischen Standpunkt ergibt, müssen wir vor allem feststellen, daß wir bei dem Abschlusse des Zoll- und Handelsvertrages drei Hauptpunkte vor Augen hatten. Der erste war, durch die Vertragsform die staatsrechtliche Stellung Ungarns zum Ausdruck zu bringen, der zweite, unser wirtschaftliches Verfügungsrecht aufrechtzuerhalten, und der dritte, für die Zeit nach 1917 unser freies Verfügungsrecht zu behalten. Alldas wurde in dem Vertrage gesichert, und daran kann durch Aeußerungen und Erklärungen nichts geändert werden. Uebrigens finde ich auch bei dem genauesten Studium der fraglichen Rede eine solche Aeußerung nicht. Es gibt darin keinen Ausdruck, der nicht unseren staatsrechtlichen Ausdrücken entsprechen würde, und ich habe sogar mit Freude wahrgenommen, daß in dieser Rede zum ersten Male die korrekten Ausdrücke angewendet werden.

Einen Unterschied gibt es immerhin, der aber auch früher schon zwischen der ungarischen Regierung einerseits und der österreichischen und der gemeinsamen Regierung andererseits bestanden hat. Dieser besteht darin, daß während nach der österreichischen Auffassung Ungarn und Oesterreich ein internationales Rechts-subjekt bilden, nach der ungarischen Auffassung Ungarn und Oesterreich besondere Rechts-subjekte sind, die einheitlich auftreten.

Diesen Gegensatz vermochten wir nicht zu beseitigen, doch besteht er nur in der Theorie weiter, während er in der Praxis kein Hindernis für die Geltendmachung unserer Rechte und Bestrebungen gebildet hat. Abgesehen davon, decken sich aber die staatsrechtlichen Auffassungen des Ministers des Aeußern vollkommen mit unserer eigenen Auffassung.

Was die zweite Frage abelant, so ist die besondere Anerkennung unseres selbständigen Verfügungsrechtes in dem Betrage nicht notwendig, denn dieses bestand ja schon früher. Die Pragmatische Sanktion und die G.-N. I., II., III.: 1729 bildeten internationale Verträge wie das allgemein anerkannt ist.

Delegierter Karl Kmetz: Szilágyi hat das nicht anerkannt!

Ministerpräsident Dr. Wekerle (fort-

„Na, du — hast schon gehört?“

„Was denn?“

„Unser Kapellmeister hat Noten entdeckt — alles ist genau so wie in unserer Pöffe ... Und weißt du, woher die Musik ist?“

„Na —?“

„Aus Amerika!“

„No ja — wann einem nit einfällt — fällt man wo anders ein!“

Alles lacht.

Man nimmt die Sache nicht tragisch. Macht mans doch so ähnlich:

„Du, ich war gestern im Theater. Der G. hat einen neuen Teufel. Er spricht durch die Nase. Die ernstesten Stellen. Alles wälzt sich, sage ich dir!“

„Na — und?“

„Mache ich heute Abend auch so!“

Am Fenster ein Tisch mit jungen Leuten. Studierende. Elegante junge Leute mit jener lebemannischen, altklugen, selbstbewußten Kopfhaltung, wie sie jetzt an der Jugend so häufig zu finden ist. Spott und Leberfucht im Blick, lachen sie über einen armen Teufel, der mit hungrigen Augen durch die Scheiben blickt und sich mit blassem Gesichte vorüberschiebt.

Sie wissen, daß dies Kaffeehaus von einer sonderbaren Gesellschaft besucht wird. Sie kennen seinen Namen, haben selbst oft genug beobachtet, wie mancher arme Bauunternehmer oder andere Leute, die in Geldverlegenheit sind, hier von solid gekleideten „Geldgebern“ gezwickt wurden, daß sie Blut schwitzten.

Aber alles das hält sie nicht ab, sondern reizt sie, hier zu verkehren.

Hier ist es ja so amüfant! ...

fahrend): Jawohl, auch Szilágyi hat das anerkannt, denn Balthasar Horvát hat diesen Satz aufgestellt. Der G.-N. XII: 1867 ist aber nicht nur ein Vertrag, sondern ein Gesetz, in welchem dasselbe Recht niedergelegt ist. Wenn wir nun jetzt die Anerkennung dieses anstreben, so wollten wir nur eine neuerliche größere Garantie erzielen. Wir wollten sozusagen unsere Auffassung liquidieren und der Minister des Aeußern hat sich diese Auffassung in seiner Rede zu eigen gemacht, was von dieser Seite zum erstenmale der Fall gewesen ist.

In dritter Linie wollten wir, wie gesagt, uns das freie Verfügungsrecht für die Zeit nach 1917 aufrecht erhalten. Auch das hat der Minister des Aeußern in seiner Rede konstatiert, indem er betonte, daß gewisse Vorbedingungen für die Trennung in jener Zeit gegeben seien, nämlich das Zusammenfallen des Ablaufes der auswärtigen Verträge, des Zoll- und Handelsvertrages mit Oesterreich usw. Wir wollten ja nur das eine sichern: das freie Verfügungsrecht. Das wollten sich jene sichern, die von der Ansicht ausgehen, nach dem Jahre 1917 die wirtschaftliche Trennung durchzuführen; aber auch diejenigen wollten dieses Recht sichern, die bei einer gewissen wirtschaftlichen Selbständigkeit das Zusammenwirken für notwendig halten, und schließlich auch diejenigen, die auch für die Zukunft für die Aufrichterhaltung der Gemeinsamkeit mit Oesterreich eintreten.

Wir haben all das auch aufrecht erhalten. Das hat auch der Minister des Auswärtigen in seiner Rede zugegeben; er hat nur seiner persönlichen Ansicht Ausdruck gegeben, was für die Zeit nach 1917 wünschenswert wäre. Darin kann ich nichts gar so Fürchterliches erblicken.

Politische Nachrichten.

Schweden in Wien. Gestern Freitag früh traf die königlich schwedische Spezialmission zur Notifizierung der Thronbesteigung des Königs Gustav in Wien ein. Die Mitglieder der Mission stiegen als Gäste des Königs in der Hofburg ab und wurden heute in besonderer Audienz empfangen.

Die Kondolenz des ung. Abgeordnetenhauses. Nach einer Wiener Meldung des „M. S.“ hat der Präsident des Abgeordnetenhauses Julius Jusztich anlässlich der Ermordung des portugiesischen Königs und des Kronprinzen ein Kondolenzschreiben an die portugiesische Regierung gerichtet.

Delegationsverhandlung. Die Mitglieder der ungarischen Delegation haben sich gestern vormittags recht zeitlich und zahlreich im Beratungssaale der Delegation eingefunden. Mit großer Befriedigung wurden die Erklärungen des Kriegsministers und ebenso auch die im Verhältnis zum Minister des Aeußern Freiherrn v. Lehrenthal eingetretene Klärung aufgenommen. Zu Beginn der Sitzung teilte Präsident Béla Barabás mit, daß Graf Theodor Batthyány sein Delegiertenmandat niedergelegt habe und daß an seine Stelle das Ersatzmitglied Graf Moriz Esterházy einberufen wurde. Zur Tagesordnung: Fortsetzung der Debatte über das Budget des Ministeriums des Aeußern sprach als erster Ladislaus Thaly, dann folgten die Erklärungen des Ministerpräsidenten Doktor Wekerle, die wir heute an zweiter Stelle unseres Blattes auszugsweise reproduzieren.

Ein Abgeordneter-Kandidat. Aus Marosvásárhely wird berichtet: Für das in Folge Verzichtleistung des Staatssekretärs Joltán Desfy erledigte Abgeordnetenmandat von Gernyeheg ist der pensionierte Obergespan Albert Farkas (Unabhängigkeitspartei) der offizielle Kandidat der Koalition.

Ausland.

— Zur Katastrophe in Lissabon. Man meldet aus Lissabon: Es steht nunmehr fest, daß an dem Königsmorde nur vier Attentäter beteiligt waren. Jeder hatte sich ein Mitglied der königlichen Familie als Opfer ausersehen. Es ist ein Wunder, daß die Königin und der Kronprinz mit dem Leben davonkamen. Der vierte Komplize konnte noch nicht ermittelt werden. — Das Amtsblatt von Lissabon veröffentlicht ein an den Minister-

präsidenten da Amaral gerichtetes Schreiben des Königs Manuel, in welchem dieser erklärt, er habe den Wunsch, daß dem königlichen Hofe nur die vom Parlament bewilligte Staatsmittel zur Verfügung stehen sollen.

— Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg †. Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg ist gestern nachts 1 Uhr gestorben. Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg, Landgraf in Thüringen, Markgraf zu Meissen usw., wurde am 16. September 1826 in Hildburghausen als Sohn des Herzogs Georg und seiner Gemahlin, geb. Marie Herzogin von Mecklenburg-Schwerin, geboren. Er war seit 1853 mit Prinzessin Agnes von Anhalt vermählt, die im Jahre 1897 gestorben ist.

Vermählung der Witwe Vanderbilt.

Wie aus Budapest verlautet, soll sich Frau Vanderbilt, die verwitwete Mutter der nunmehrigen Gräfin Szechenyi, mit einem europäischen Aristokraten demnächst verhehelichen. Hiezu wird aus London telegraphiert: Den „Evening News“ zufolge ist Graf Alexander Hadik-Barfoczy von Futak und Szala, der gegenwärtig 43 Jahre alt ist, der Verlobte der Witwe Vanderbilt, welche durch die Heirat mit einem Ungarn ihren Lieblingswunsch, der nunmehrigen Gräfin Szechenyi nahe bleiben zu können, erfüllen kann. Graf Hadik wohnte auch der jüngsten Hochzeitsfeierlichkeit in New-York bei.

Die Nachricht von der angeblichen Verlobung des Grafen Hadik-Barfoczy ist aber mit großer Reserve aufzunehmen.

Nach dem gothaischen Almanach der gräflichen Familien wurde Graf Alexander Johannes Antonius Hadik am 8. Mai 1865 in Palocz in Ungarn, als Sohn des schon verstorbenen Geheimen Rates und Kontradmiraals außer Dienst Adalbert Grafen Hadik v. Futak und dessen Gemahlin Helene, geborene Gräfin Barfoczy v. Szala, geboren. Graf Hadik ist Mitglied des ungarischen Abgeordnetenhauses, in dem er die Stadt Apati vertritt. Er gehört der Verfassungspartei an.

Tagesbericht

aus Sopron und Westungarn.

Tageskalender. Sonntag, 9. Februar. Katholiken: Epiph. — Protestanten: Epiph. — Montag, 10. Februar. Katholiken: Scholastika. — Protestanten: Gabriel.

Sopron, 8. Februar.

Für bezugsberechtigte Abonnenten liegt heute Nr. 6 des „Illustrierten Sonntagsblattes“ bei.

* Personalnachricht. Wie wir erfahren, mußte sich der sehr beliebte Sekretär des Touristenvereines, Sparkassabeamter Herr Rudolf Pötttschacher, einer Blinddarmpoperation bei Professor Scheiteler unterziehen. Die Operation ist glücklich verlaufen und dürfte Herr Pötttschacher, zur Freude seiner zahlreichen Freunde, in Wälde wieder gänzlich hergestellt sein. Den Patienten begleitete dessen Ordinarius Dr. Goldmann nach Wien.

* Trauung. Heute Mittags 12 Uhr fand im hiesigen Matrikelamte die Trauung des Kanzeleidirektors der Reichenauer Cartonagenfabrik Friedrich Berghaus mit dem Fräulein Olga Kovács aus Wien statt. Als Trauzeugen fungierten Hauptmann Josef Trauß des hiesigen Infanterie-Regiments Nr. 48 und

Dose 40 H

Verzweckterseits vielfach als ideales Schnupfenmittel bezeichnet. — Wirkung frappant. — In allen Apotheken. —

der in Wien stationierte Uhlänenleutnant Paul Kovács. Vom Standesamte führen die Brautleute mit den Gästen direkt in die evangelische Kirche, wo die Trauung vollzogen wurde. Das Diner wurde im Kasino eingenommen.

* In Angelegenheit des Baues des Postpalais ist heute ein längerer Erlaß des Handelsministers an das Bürgermeisteramt herabgelangt, in welchem bekannt gegeben wird, daß der Minister prinzipiell damit einverstanden sei, daß der Staat für die Erhaltung des Gebäudes Sorge trage und bei Uebernahme desselben durch den Staat bei Feststellung des Mietzinses auch der Anspruch der übrigen Begünstigungen wie die Steuer, Ueber-schreibungsgebühr in Betracht gezogen werde. Hinsichtlich der Expropriation der notwendigen Grundflächen soll von diesem Rechtsmittel erst dann Gebrauch gemacht werden, wenn eine Einigung mit den Parteien nicht erzielt werden könne. Eine definitive Entscheidung könne in der Baufrage naturgemäß erst dann erfolgen, wenn die Angelegenheit den Ministerrat passiert haben und die Bedeckung des auf das Post- und Telegraphenwesen bezüglichen Budgets vom Parlamentem votiert sein wird.

* Neueinteilung der Wahlbezirke. Vom Minister des Innern ist an das Komitatzmunicipium ein Erlaß herabgelangt, der mit der bevorstehenden Wahlreform in Verbindung stehen dürfte. Der Verordnung wurde ein Ausweisblanquett beigelegt, dessen jede Rubrik die Regierung genau auszufüllen verfügt. In diesem Ausweise ist der Name des Bezirkes, der Sitz desselben und die Größe des Territoriums in Quadratkilometern, die Bevölkerung des Bezirkes und die Zahl der Groß- und Kleingemeinden genau zu verzeichnen. Schließlich bemerkt der Minister, daß die auf die Kilometerlänge des Straßennetzes der Bezirke bezüglichen Daten durch das kön. ung. Staatsbauamt zu beglaubigen sind.

* Interpellation Dr. Martin v. Szilvássy in Angelegenheit der Anzeige des Gerichtspräsidenten. Wie bekannt, hat Gerichtshofpräsident Desider Geiger eine Anzeige gegen einen Richter wegen Hazardspiels bei der Staatsanwaltschaft erstattet und in dieser Eigenschaft an das Direktorium des Kasinos eine Zuschrift gerichtet, in welcher er über verschiedene Dinge Aufklärungen verlagte.

Dr. v. Szilvássy ist nun der Ansicht, daß diesbezüglich niemandem das Recht zustehe. Er wolle sich darüber nicht ausbreiten, daß der Gerichtspräsident es für gut befand ein Kasino-Mitglied — einen Richterkollegen — bei der Staatsanwaltschaft anzuzeigen. Da aber dem Vernehmen nach in Folge dieser Anzeige die Oberstaatsanwaltschaft in Györ (Raab) die Recherchierung anordnete und mit derselben auch die Soproner Stadthauptmannschaft beauftragte und er — Dr. v. Szilvássy — stets den Standpunkt vertrat, daß die Autonomie des Kasinovereines weder auf direktem noch auf Umwegen niemand anzugreifen berechtigt ist, er aber in dem Vorgehen des Gerichtspräsidenten ein den Rechtskreis eines jeden einzelnen Mitgliedes verletzendes Auftreten erblicke, richtete er an den Direktor folgende Fragen:

1. Ist es wahr, daß der Gerichtspräsident Geiger unter Hervorhebung dieser Eigenschaft eine amtliche Zuschrift an die Direktion des Vereines gerichtet hat?

2. Ist es wahr, daß infolge des Auftretens des Herrn Gerichtspräsidenten seitens der Györ'er Oberstaatsanwaltschaft die polizeilichen Recherchen dem Kasinovereine gegenüber angeordnet wurden?

3. Wenn all dies wahr ist, dann bittet Dr. v. Szilvássy, auf diese als Interpellation zu betrachtende Eingabe in der demnächst abzuhaltenden Generalversammlung in der Richtung zu antworten, welche Verfügungen im Interesse der Wahrung des Selbstbestimmungsrechtes jedes einzelnen Kasinomitgliedes geschehen, beziehungsweise welche Verfügungen das Direktorat in Zukunft zu treffen beabsichtige.

Direktor v. Simay erklärte in der letzten Ausschusssitzung, daß er diese Interpellation in der Generalversammlung beantworten werde. Gleichzeitig brachte in Bevollmächtigung des Gerichtspräsidenten Advokat Hering vor, daß dieser nicht die Absicht

hatte, die Autonomie des Kasinos zu verletzen oder die Mitglieder in ihrem Bestimmungsrechte zu beschränken.

* Der Gesangverein „Liederkrantz“, eine der populärsten Körperschaften unserer Stadt, an deren Spitze Gerichtsrat Dr. Otto Kátz steht, hielt gestern abends seine 49. Jahresversammlung. In seiner gehaltvollen Eröffnungsrede gedachte der Präses des gemeinnützigen Wirkens des edlen Gesangs stets mit Begeisterung pflegenden „Liederkrantz“ und widmete den heimgegangenen verdienstvollen Männern — dem Komponisten Johann Goll und dem langjährigen treuen Mitgliede J. Böcker warme Worte der Pietät. Bei Vornahme der Wahl wurden die bisher allgemein hochgeschätzten Vorstände Gerichtsrat Dr. Otto Kátz und Dr. Josef Müller unter großer Begeisterung wieder affamiert. Aus Anlaß der erfreulichen Tatsache, daß der Liederkrantz im nächsten Jahre das 50jährige Jubiläum seines Bestandes feiert, wurde die Entsendung eines Aktionskomites beschlossen, weshalb der Eintritt neuer unterstützender Mitglieder sehr erwünscht wäre. Nach der Generalversammlung vereinigten sich die Mitglieder zu einem gemütlichen mit schönen Liedervorträgen gewürzten Symposion in der Stamnkneipe des Herrn Schrems.

* Feuerwehrraferne in Sopron. Doktor Martin v. Szilvássy und Ignaz Steiner boten in Vertretung der unter Liquidation stehenden Firma Samuel Lenck den Ankauf des Hauses Nr. 45 der Kátzbeizstraße um den Kaufschilling von 58.000 K der Stadt an. Das anzukaufende Haus wäre vermöge des großen Hofes sehr geeignet für eine Feuerwehrraferne. Die Kommission für öffentliche Bauten befürwortet den Antrag.

* Der Katholikenball wird sich zweifellos zu einem der glänzendsten Karnevalsbeste gestalten. Ein hundertiliedriges Vergnügungskomitee hat sich unter Zuziehung des löblichen Offizierskorps unserer Garnison unter Präsidium des kön. Schulinspektors Dr. Pacséri konstituiert und alle erforderlichen Vorkehrungen getroffen. Der Ball wird in allen Sälen des Kasinos arrangiert. Es wurde auch für jene Teilnehmer gesorgt, die sich eventuell an dem Tanze nicht beteiligen. Diesen wird ein mit verschwenderischer Pracht ausgestatteter Saal zur Verfügung stehen, wo ihrer angenehme Zerstreuung harret. Zu diesem Zwecke wird der kleine Kasinosaal — mit amerikanischen Brennern feenhaft beleuchtet — in einen Wintergarten umgewandelt. Hier werden in den Champagner- und Blumenpavillons vornehme Damen schalten und walten. Der Einzug der Lady-Patronessen des Balls des katholischen Lesevereines wird in feierlicher Weise vor sich gehen. Das Komitee empfängt dieselben, verleiht sie mit Blumenbuketts, an denen die Tanzordnung befestigt ist und geleitet sie unter den Klängen der Regimentskapelle zu den reservierten Plätzen. Dann wird der Ball mit einem kurzen Csárdás eröffnet. Der Oberprotector des Balles Dr. Fürst Nikolaus Esterházy stellte sein Erscheinen in Aussicht, was zum Glanze und Gelingen nur beitragen wird. Aus dem lebhaften Interesse, das sich für dieses Karnevalsfest in Stadt und Komitat kundgibt, läßt sich das günstigste Prognostikon stellen.

* Nachträgliche Spenden zum Valle des Frauenvereines. Die Frau Präsidentin v. Czeke ersucht uns um Veröffentlichung folgender Zeilen: Es übersandten zum abgehaltenen Ballfeste nachträglich Felix v. Pfeiffer 36 Kronen, Marie v. Rothermann 20 Kronen, Daniel v. Rothermann 10 Kronen, wofür ihnen der Frauenverein den innigsten Dank ausspricht.

* Schnupfen und Husten plagen wieder die Menschheit. Doch nicht ohnmächtig hat uns die Natur diesen Krankheiten gegenüber gelassen, sie hat mancherlei Mittel den Menschen gegeben, um wieder zu gefunden, und unter diesen Mitteln ist wohl das wirkungsvollste und am schnellsten helfende das „Sirolin Roche.“ Von angenehmem Geschmack und vollständig ungünstig befeuchtet es in kurzer Zeit selbst ernstere Lungenleiden, hebt den gesunkenen Appetit, vermehrt dadurch indirekt die Körperkraft, und wo Fieber die Krankheit begleitet, gett dieses unter regelmäßigem Gebrauch des Mittels in kürzester Zeit wieder zurück. Daher soll „Sirolin Roche“ gerade in der jetzigen Jahreszeit in

keinem Hause fehlen, damit schon bei Beginn eines Lungenkatarchs zu ihm die Zuflucht genommen werden kann. — Erhältlich nur in Originalpackung in allen Apotheken.

* Im Krongenverein der Volksbank werden neue Mitglieder noch aufgenommen. Dauer der Zykuse nicht 5 sondern nur 3 Jahre. Höchstes Darlehen per Anteil K 150 —, welches mit 1 Krone wöchentlich Einzahlung in 3 Jahre getilgt wird. — Keine Einschreibgebühr und Regie. Darlehenbewilligung täglich.

* Tanzkränzchen der Bäckergehilfen. Am 16. Februar veranstalteten die hiesigen Bäckergehilfen im Hotel „Pannonia“ ein Tanzkränzchen, wozu die Einladungen bereits ergangen sind. Bei der allgemeinen Beliebtheit der Bäckergehilfen ist, wie alljährlich auch heuer ein Massenbesuch zu erwarten. Die Damen werden sehr überrascht von dem prachtvollen Damenpenden sein. Die Musik besorgt die vorzügliche Nationalkapelle Bokor János. Familienkarte zu 5 und Personenkarte zu 2 Kronen sind bei den Mitgliedern des Vergnügungskomitee und bei Herrn Konrad Jekel zu haben.

* Dr. Richters Linimentum Capsici comp. (Anker-Pain-Expeller) ist zu einem wahrhaft volkstümlichen Hausmittel geworden, das in vielen Familien seit langen Jahren stets vorrätig gehalten wird. Bei Rückenschmerzen, Hüftweh, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismus usw haben sich die Einreibungen mit dem Anker-Liniment stets als schmerzstillend erwiesen, auch bei epidemischen Krankheiten wie Cholera und Brechdurchfall sind Einreibungen des Unterleibs stets sehr vorteilhaft gewesen. Dieses vorzügliche Hausmittel ist auch mit gutem Erfolg bei Influenza als Einreibung angewendet worden und wird zum Preise von 80 h. K 1.40 und 2.— in den meisten Apotheken vorrätig gehalten, doch verlange man beim Einkauf stets ausdrücklich: „Richters Anker-Liniment“ (Anker-Pain-Expeller) und sehe nach der Schutzmarke „Anker“ und den Namen „Richter“ und nehme nur Originalflaschen an.

* Erdruftshung. In Sótöny (Komitat Eisenburg) ergab sich eine seltene Naturerscheinung. Auf dem Kolmárberg fing die Erde an abzurutschen und trug mit sich Weingärten, Obstbäume und alles andere, was darauf gewesen ist. An der Stelle der abgerutschten Erde ist jetzt eine große Vertiefung.

* Feuer. In Ostfiasbonyja (Kom. Vas) ist gestern in einer Scheune des Landwirtes Anton Elek Feuer entstanden, das alsbald auch die benachbarten Wirtschaftsgebäude ergriff. Es verbrannten sechs Wirtschaftsobjekte, zwei Ställe, vier Scheunen, ein Schweinestall mit drei Mutterschweinen, viel Stroh u.

Foulard-Seide v. 75 Kreuz. bis fl. 3.70 per Meter, für Blousen u. Roben. Franko und schon verzollt ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgehend. Seiden-Fabrik Henneberg. Zürich. D. 349.2

Offener Sprechsaal.

für unter diese Rubrik befindliche Artikel übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Neu! Neu!

Flüssige Somatose

Hervorragendstes. 3951 B₁

appetitanregendes, nervenstärkendes

Kräftigungsmittel

für Schwachzustände aller Art.

Erhältlich in Apotheken und Droguerien.

Volkswirtschaftliche Beitzg.

Die Generalversammlung der Oedenburger Sparkassa. Heute nachmittags 4 Uhr eröffnete im Sitzungssaale des Institutes der Herr Präses, Dr. Nikolaus v. Schwartzenberg, die Generalversammlung; nachdem die Beschlussfähigkeit konstatiert wurde, begrüßte er die erschienenen Aktionäre aufs herzlichste, gleichzeitig aber auch widmete er den im abgelaufenen Jahre verstorbenen Direktionsratmitglieder, den Herren Josef Reilly, Georg Baumann, Josef Kammerloher und Mathias Mayer einen warmen Nachruf.

Die Bilanz stellt sich folgendermaßen: An Reingewinn wurde erzielt **Kronen 55.716 64 Heller**, welcher in folgender Weise verteilt wurde. An Eintien des Direktionsrates K 4971 66, an Dividende per Aktie K 80, = K 48.000,—, an wohltätige Spenden K 2150,— und der Rest von K 594 98 wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

An wohltätigen Spenden beantragt der Herr Präses: dem Turn- und Feuerwehverein 200 K, dem Verschönerungsverein 200 K, der Volksküche 200 K, dem Irodalmi és Művészeti Kör 100 K, dem Volkskindergarten 100 K, dem Magy. kisdóvó és gyermekneház-egylet 100 K, der kath. Kinderbewahranstalt 100 K, dem evang. Kinderbewahranstalt 100 K, dem Frauenwohltätigkeitsvereine 100 K, der Musikschule der Oedenburger Musikvereines 100 K,

dem Kaufm. Krankenunterstützungs- und Pensionsvereine 100 K, dem Taubstummeninstitut der Stadt und des Komitates Sopron 100 K, dem Rettungshause 50 K, dem Landespensionsvereine für Privatbeamte 50 K, dem kath. Konvent und dem evang. Konvent zur Anschaffung von Kleidern für arme Kinder je 50 K, dem Privatkrankenhausvereine 50 K, dem Maria Josefinum 50 K, dem Oedenburger Kunstverein 25 K, der Volksbibliothek 25 K, der Bibliothek der ehw. Ursulinerinnen 25 K, dem israel. Frauenvereine 25 K, dem israel. orthod. Frauenvereine 25 K, dem Bürger Witwen-, Waisenunterstützungs- und Leichenvereine 25 K, dem Hilfsverein für Studenten der Realschule 25 K, der Realschule als Beitrag für Krankenbetten 25 K, dem Hilfsverein der kön. ung. Staatsbürgererschule 25 K, dem Hilfsfond des kath. Obergymnasiums 25 K, dem Verein „Gute Herzen“ 20 K, dem Veteranenvereine 20 K, dem Oedenburger Komitates-Landwirtschaftsvereine 25 K, der Oedenburger Filiale des ungarländ. Arbeiter-Invalidenpensionsvereines 25 K, der Bibliothek der Sträflinge des Oedenburger Gefangenhauses 10 K.

Bei der hierauf vorgenommenen Wahl wurden zu Direktionsräte die Herren Josef Kár, Ludwig Klaus, Ritter Alexander Maravits, Richard Schleiffer und zu Ersatzmitglieder des Aufsichtsrates die Herren Menyhárt Józsa und Josef Wälder gewählt.

Faschingskalender.

- 15. Februar: Kränzchen des Gewerbevereins, im „Hotel Pannonia“.
 - 16. Februar: Tanzunterhaltung der Soproner Bäckerarbeiter, im „Hot. Pannonia“.
 - 16. Februar: Kränzchen der Schneidergehilfen, im „Palatin“.
 - 18. Februar: Geschlossenes Tanzkränzchen des Kellnervereines im kleinen Kasinoaale.
 - 19. Februar: Tanzkränzchen der Unteroffiziere des 76. Inf-Regiments im großen Kasinoaale.
 - 23. Februar: Vederabend und Tanzkränzchen des Arbeitergesangsvereines „Brüderlichkeit“ im Arbeiterheim.
 - 29. Februar: Geschlossenes Tanzkränzchen der Schneidermeister im Hotel „Pannonia“.
 - 29. Februar und 3. März: Masken- und Kostümball, im Tanzinstitut M. Löbl.
 - 1. März: Feuerwehball im Hotel „Pannonia“.
 - 2. März: Ball der städt. Amtsdienner im Hotel „Pannonia“.
 - 3. März: Kostümkränzchen der Tanzschule M. Káß, im „Hotel Pannonia“.
- Schlusftanzabend der Tanzschule Kasino (Trittemmel) im kleinen Kasinoaale mit Militärmusik.

Verantwortlicher Redakteur: **Ernst Marbach**
Herausgeber u. Verleger: **Alfred Romwalter**

Guter Rotwein

per Liter 44 kr. 5038

gelangt von heute ab zum Ausschank bei **Karl Hauer, Rosengasse 6.**

Erlaube mir die höfl. Mitteilung zu machen, dass ich die gelegentlich der Inventur

zurückgelegten Waren

zu tief herabgesetzten Preisen verkaufe.

Hochachtungsvoll **Seidl Samu**
vorm. Franz Jany
Sopron.

5023

Veredelte Weinreben.

Auf Riparia-Portalis-Unterlage veredelt, Primaqualität, unter Garantie liefere ich folgende Sorten: 4906

Welschriesling, Gutedel, Traminer, Hönigler, Furmint, Kadarka, Slankamenka, Oporto, Burgunt, Karbenet, Weiss- und Rot-Chasselas, Passatuti.

Preise:

1000 Stück grünveredelt	80 Kronen
1000 „ detto, I bewurzelt	180 „
1000 „ detto, II bewurzelt	140 „
1000 „ I Schnittreben Riparia-Portalis	16 „
1000 „ II „	9 „
1000 „ I „ bewurzelt	30 „
1000 „ II „	18 „
1000 „ I Holzveredlung	200 „
1000 „ II „	140 „

Lieferung erfolgt prompt oder im Frühjahr, als Anzahlung ist 1/4 Teil des Betrages einzusenden. **Wein in bester Qualität liefere ich jedes Quantum zu den jeweiligen Tagespreisen.**

Josef Sárkány, Gyönnyös (Komitat Heves).



Gegen Husten, Heiserkeit und Katarrh wirken am besten

Réthy^s Pemete-Bonbons!

Beim Einkauf muss man achten und deutlich RÉTHY^s Bonbons verlangen, da es viele nichtsinnige Nachahmungen gibt.

1 Karton 60 Heller.

Kaufen wir nur RÉTHY^s Pemete-Bonbons!

Militär. Bücher

und Karten, sowie ein Buchtitel ist zu verkaufen. Kirchgasse Nr. 19, 11-4 Uhr. 5041

Eine Wohnung

im 1. Stock, mit zwei Gassen- und einem Hofzimmer, Küche, Speis, Boden und Holzlage ist pr. 1. Mai zu vermieten. Näheres in der Adm. d. Bl. 5040

Für Tabaktrafik wird eine tüchtige 5026

Verkäuferin

per 1. März i. J. gesucht. — Näheres zu erfragen: Mühlgasse Nr. 14.

Rheumatismus

Gibt u. Bestes Mittel teilt kostenlos brieflich mit

Carl Bader, München
Kurfürstenstr. 4/a. 11303

Gemischtwarenhandlung 5017

auf frequentem Posten, wegen anderem Unternehmen zu verkaufen. Näheres in der Adm. dieses Blattes.

Liesinger Bock-Bier

sowie **Spatenbräu**

kommt jeden Sonntag im Gasthause zur „ung. Krone“ zum Ausschank.

1/2 Liter 30 Heller. •• 3/10 Liter 20 Heller.

Ein Haus!

mit grossem Obst- und Gemüsegarten, schöne Lage, staubfrei, am Günsfluss gelegen, 1335 Quadratklaster Grundriss, Zinsertragnis 1000 K, Garten 400 K, ist wegen Todesfalls preiswürdig zu verkaufen. — Näheres beim Eigentümer in

Köszeg, Kaserngasse Nr. 273.

Wo man guten Wein?

bei **Rudolf Kremser Schlippergasse 6.**

Offert! Nur für Wiederverkäufer von **Gustav Forster, Sopron** 5039

- Reis, Ia, Rangon Nr. 24 per 100 kg à K 35.—
- Reis, hoch Ia, Japan-Glacée à K 46.—
- Kaffee, roh, Nr. 1 A. à K 196.—
- Kaffee, roh, Nr. 1 B. à K 184.—
- Kaffee, roh, Nr. 0 fein à K 252.—
- Kaffee, roh, Nr. 00 feinst. à K 272.—
- Kranzfeigen, schöne Kränze, Ia Qualität à K 39.—
- Leckwar, hoch Ia bosnisch, bei Fass (ohne Skonto) à K 64.—
- Soda caust. Aetznatron, 100°, nussgrosse Stücke, in 50 kg Fassl K 39.—, 100 kg Fassl à K 37.—
- Pfeffer, Ia, Singapore à K 150.—
- Piment, Ia, Jamaica, gesiebt à K 136.—
- Rüböl, hoch Ia, garant. echt, direkte von der Ölindustrie-gesellschaft à K 96.—
- Kaisermehl, Nr. 0, Budapester Marke (1 1/2 Skonto) à K 37.—

- Hirsebrein, Ia Qualität, bei Säcke à 50 kg (ohne Skonto)
- Nr. IV III II I
- K 24.— K 25.50 K 26.50 K 28.—
- Mandel, Nr. 1 K 208.—, hoch Ia, handgewählte. à K 236.—
- Pflaumen, Nr. 1 K 62.—, Nr. 00 feinste (ohne Skonto) à K 66.—
- Reibhölzchen, Schweden, in Kist. à 50 Pack, 100 Pack à K 96.—
- Zucker, Petroleum etc. äusserste Tagespreise
- Salzhäringe, Ia, grosse Fische mindeste Abnahme 100 St. à K 6.—
- Paraffinkerzen, Ia, mindeste Abnahme 100 Pack. à K 44.—
- Stearinkerzen, IIa, mindeste Abnahme 100 Pack à K 50.—

Die Preise verstehen sich pr Kassa 2% Skonto, bei Abnahme von Orig.-Collis.



den **Vorteil**

durch Einkauf von Uhren, Gold- und Silberwaren bei der bestrenommierten Firma

Franz Nestelberger

Uhrmacher und Goldarbeiter 4731 Sopron, Ecke Grabenrunde und Silbergasse.

**Ball- und Salon-
: Anzüge :**

Josef Weiler, Sopron
• Grabenrunde Nr. 121. •
Ballanzüge werden ausgeliehen.

**SEIFE BILLIGER!
STERNSEIFE**

= 1 Stück 7 Kreuzer. =
Mühe und Zeit ersparen Sie, Schonung und blendend weisse Wäsche erhalten Sie nur durch den Gebrauch von

Bader's Idealseife

Anerkennungen über die Güte der Seife liegen auf.
Gustav Bader Grabenrunde 47.

Erstes Pressburger

Militär-Vorbereitungs-Institut-Letz

eröffnet mit 1. März 1. J. den 7 monatlichen Sommer-Hauptkurs für

Einjährig - Freiwillige - Aspiranten

welche im September die Prüfung ablegen wollen. Lehrmethode gründlich, daher auch am erfolgreichsten, ein Beweis, dass nahezu 1000 Schüler als Einjährig-Freiwillige, Reserve- wie auch Berufsoffiziere dem k. u. k. Heere angehören.

Aufnahmsalter 17-20 Jahre. Internat vorhanden.

Der Vorbereitungskurs zur

Aufnahmsprüfung für die Kadettenschulen

beginnt mit 1. Juli. Alle weiteren Auskünfte, wie auch Programme versendet kostenlos **DIE DIREKTION**
M. 405 Pressburg, Wallnergasse 14.

Neu eröffnet! **WIEN** Neu eröffnet!

Park-Hotel

Gegenüber der Ankunftsseite des Süd- und Staatsbahnhofes.

Fahrtgelegenheiten nach allen Richtungen. Fein bürgerliches Haus in prachtvoller freier Lage, modernst mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet, elektrische Beleuchtung, Lift, Zentralheizung, Bäder, Lese-, Frühstück- und Chauffeur-Zimmer, Automobilgarage. — Restaurant im Hause — Musterhafte Reinlichkeit. Mässige Preise.

Rudolf Wieninger, Besitzer, Wien, IV., Wiedener Gürtel 18.
Telephon Nr. 7493.

Kundmachung.

Architekt Josef Ulein, Präsident der Soproner Distriktual-Handels- und Gewerbekammer, Präsident der Soproner Volksbank zc. übernimmt am heutigen Tage die Hauptagentschaft für das Komitat Sopron der **Versicherungs-Gesellschaft „Donau“.**

Diese in jeder Beziehung erstklassige Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen Feuer-, Hagel-, Glas-, Einbruchsdiebstahl- und Transportschäden, wie auch Lebensversicherungen zu äußerst günstigen Bedingungen.

Obige Gesellschaft steht in engster Verbindung mit der Haftpflicht- und Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft „Danubius“.

Auskünfte erteilt bereitwilligst die Hauptagentschaft **Csengery-Gasse Nr. 38.**

Sopron, den 1. Februar 1908.

Tüchtige Agenten und Platzvertreter

werden gegen hohe Provision aufgenommen bei Ernst Geyer, Holzrouleaux- und Jalousien-erzeugung, Braunau, Böhmen

**Ehe-
leute**

Frauen — Männer!!

Bester Frauenchutz! Neueste Erfindung! Brochette offen gratis verschlossen gegen Retourmarke. B. Junke, Leipzig 54, Nordstr. 38.

Darlehen!

für Aristokraten u. höh. Persönlichkeiten. Herrschafts- u. Fideikommissbesitzer, von K 10.000 an bis z. höchst. Beträge unter Wahrung strengster Diskretion. Näheres d. J. Klein Wien, IV. Mühlg. 20, 4. St. 16. Sprechstunden von 2-5 Uhr.



**Veredelte
- Reben -**

liefert, garantiert sortenrein in reichster Auswahl

die schon seit Jahren als erste u. solideste Firma bekannte:
Kokeltaler Erste Rebenveredlungsanlage

Eigentümer: G. 147

Fr. Caspari, Mediasch Nr. 121 (Siebenbürgen).

Bitte illustrierte Preisliste zu verlangen!

Die Preisliste enthält Anerkennungs schreiben aus allen Teilen des Landes und kann daher jeder Weingartenbesitzer schon vor Aufgabe seiner Bestellung durch mündliche oder schriftliche Anfrage bei bekannter Persönlichkeit sich von der unbedingten Verlässlichkeit obiger Firma die Gewissheit verschaffen.



KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT

VERSCHÖNERUNG U. VERFEINERUNG DES TEINTS PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt u. begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien.

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

GOTTLIEB TAUSSIG,

Fabrik feiner Toilette-Seifen und Parfümerien K. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3. D. 334

Preis einer Dose K. 2.40. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Zu haben in Oedenburg bei Richter F. Janos, Franz Müller, Josef Schwarz.

Grösstes Warenhaus

in

**Herren-
Knaben-
Kinder-KLEIDERN**

bei

4508

Löwenstein Lajos

== Sopron, Grabenrunde Nr. 103. ==

Ausserordentlich billige Preise!

Sparen hilft

◆ **MAGGI'S** altbewährte **WÜRZE** mit dem Kreuzstern, denn sie gibt den einfachsten falschen Suppen, schwacher Rindsuppe, allen Saucen, Fleischspeisen, Gemüse etc. sofort kräftigen Wohlgeschmack.

Sehr ausgiebig, daher nicht überwürzen!

Probefläschchen 12 Heller.

5035

Philipp Neustein's Verzuckerte Abführende Pillen

(Neustein's Elisabeth-Pillen.)

Allen ähnlichen Präparaten in jeder Beziehung vorzuziehen, sind die Pillen frei von allen schädlichen Substanzen mit größtem Erfolge angewendet bei Krankheiten der Unterleibsorgane, sind leicht abführend blutreinigend, kein Heilmittel ist günstiger und dabei völlig unschädlicher, um

Verstopfungen

zu bekämpfen, die gewisse Quelle der meisten Krankheiten. Der verzuckerten Form wegen werden sie selbst von Kindern gerne genommen. Eine Schachtel, 15 Pillen enthaltend, kostet 30 Heller, eine Rolle die 8 Schachteln, also 120 Pillen enthält, kostet nur K 2.—. Bei Vereinfachung des Betrages von K 2.45 erfolgt Franko-Einsendung 1 Rolle Pillen.



Warnung! Vor Nachahmungen wird dringend gewarnt! Man verlange „Philipp Neustein's abführende Pillen“. Nur echt, wenn jede Schachtel und Anweisung mit unserer geprüften, protokollierten Schutzmarke in rot-schwarzem Druck „heil. Leopold“ und Unterschrift: „Philipp Neustein, Apotheke“, versehen ist. Unsere handelsgerichtlich geschützten Verpackungen müssen mit unserer Firma bezeichnet sein.
Philipp Neustein's Apotheke „zum heil. Leopold“,
Wien, I., Plantengasse 6.
Depot in Sopron: K. Mühlbauer & Liptay,
L. Molnár. Sch 157

Ein schöner Garten

mit 5011

Wohnung

für eine Familie in der Unterlößergasse ist preiswert sofort zu verkaufen. — Auskunft wird erteilt im Agenturgeschäft

özv. Seybold Gusztávné.

Ein Haus

mit 5010

= Garten =

auf einer belebten Strasse mit zwei Gassenfronten, eventuell als gute Bauplätze zu verwenden, aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft wird erteilt im Agenturgeschäft

özv. Seybold Gusztávné.

4983 Fast neues

Piano

mit 10jährig. Garantieschein sowie heizbare

Badewanne

billig zu verkaufen.

Max Ulrich

Spitalbrücke 2, I. St.

+ Hilfe +

gegen Blutstocung durch sicher wirkendes Mittel! Frauenwenden sich vertrauensvoll an

Arth. Sosenstein
Berlin-Salensee 6.

(Rüdp. erb.) 5028

Ein verlässlicher

Maschinist

mit guten Zeugnissen, welcher auch die Dynamomaschine und Accumulatorbatterie bedienen kann, wird in der Gummifabrik der Firma Wellesz, Schwitzer & Co. aufgenommen. 5029

Das beste Metallputzmittel

Manverlange nur:



Alleinigerfabrikant Fritz Schutz jun. AG Leipzig

OFNER KÖNIG BITTERWASSER

Abführmittel ersten Ranges zu haben in jeder Spezereihandlung. Bestellungen effektiert die

ELISABETH-SALZBADQUELLE

Budapest-Kelenföld. Telephon 40-84.

Bei Frauenkrankheiten,

goldene Ader, Gicht, Unterleibskrankheiten, allg. Vollblütigkeit und Verfettung ist im häuslichen Gebrauche von ungleichlicher Wirkung das

Elisabeth-Salz.

In 1 kg. Kartons in Drogerien, Apotheken und Spezereihandlungen erhältlich. Provinzbestellungen effektiert promptest die

Direktion des Elisabeth-Salzbades

Budapest-Kelenföld. Telephon 40-84.

200 Kronen ist der Preis des neuesten Meisterwerks der Technik der

Mignon-Schreibmaschine

Besondere Vorzüge: Jedermann schreibt ohne Lernen sofort

- Sofort und dauernd sichtbare Schrift
- Einfachste Konstruktion. Metalltypen
- Koniert und vervielfältigt
- Jeder teuren Maschine ebenbürtig
- Ein Jahr Garantie!

Szabadalmazott Ipar. Budapest, VII., Csengery-utca 24. sz. Bestellungen werden in der Administration unseres Blattes aufgenommen.

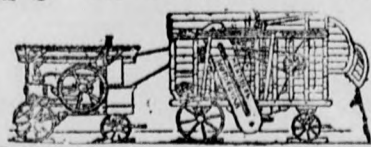
Motorkäufern zur Beachtung!

Herkules-Motorunternehmung Budapest, V, Váci-út 30.

Empfehlte ihre sowohl zum Drusch als auch für Mühlenbetrieb vorzüglich geeignete, einfachste Benzinlokomobile, welche in der Fabrik: V, Váci-út 30 jederzeit

im Betrieb zu sehen sind.

Volle Garantie für tadellosen Betrieb! Betriebsstörungen ausgeschlossen! Staunend einfache Konstruktion! Ausserordentlich geringer Benzinverbrauch! Zu behandeln auch von 13-14jährigen Knaben! Preisurant gratis! Billige Preise auf Ratenzahlung! 200 Stück Anerkennungs schreiben über in Ungarn im Betrieb stehende Motoren! H 304



Aerztliche Untersuchung gratis.

Augenschutz

Einziges Brillen-Ambulatorium auf rein wissenschaftlicher Basis unter Leitung eines Augenarztes. Sch 154

Graben Nr. 17, WIEN, I. vis-à-vis der Halbtrock. Oesterr. Sparkassa
Brillen und Zwicker von K 3.— aufwärts.

Ohne Preiserhöhung.

NIGRIN

-- beste Schuhcreme --

gibt schönsten Glanz und erhält das Leder dauerhaft. Nigrin ist vom gesundheitlichen Standpunkte bestens zu empfehlen, da Nigrin das Leder selbst bei fortwährendem Gebrauch nicht austrocknet, somit die Ausdünstung des Fußes nicht behindert

-- St. Fernolendt, Wien, k u k. Hoflieferant. --
Überall erhältlich.

Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp., Anker-Bain-Expeller

Erst für

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit langen Jahren als zuverlässige Einreibung bei Gicht, Rheumatismus und Erfaltungen angewendet wird.

Warnung. Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke „Anker“ und dem Namen Richter an. — Zum Preise von 80 h., K 1.40 und K 2.— vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei Josef von Török, Apotheker in Budapest. Dr. Richters Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu. — Versand täglich.